

Andreas Sokolowsky, ETHZ: Villa Urbaine im Universitätsquartier in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft Dossier (SIAA) **Architekturpreis 2006/07**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-108013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



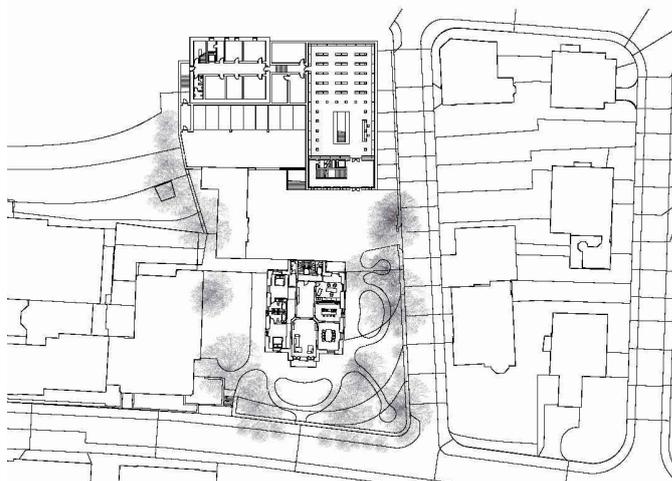
Die Cafeteria wurde nach lichttechnischen und akustischen Kriterien hierarchisch geschichtet

Andreas Sokolowsky, ETHZ: Villa Urbaine im Universitätsquartier in Zürich

Der Diplomand am Lehrstuhl von Prof. Adrian Meyer hat das Thema C (bei dem ein Bauprojekt bis ins Detail entworfen werden musste) bearbeitet. Es handelt sich um das Thema «Wohnen im Universitätsquartier, eine neue Villa Urbaine». Im weiteren Sinne geht es auch um die Problematik von universitärer Nutzung versus Wohnnutzung.

Nach einer klugen städtebaulichen Analyse hat der Projektverfasser die gestellte Aufgabe hinterfragt und aufgrund dieser Ergebnisse die Aufgabe umformuliert, indem er eine der alten Villen wieder der ursprüng-

lichen Nutzung zuführte und für die Bibliothek entsprechend einen neuen Baukörper konzipierte. Auch wenn die Aufgabe nicht «wörtlich getreu der Aufgabenstellung» gelöst wurde, ist die architektonische Antwort zu diesem Thema sehr lobenswert. Denn der Projektautor geht kreativ auf die baustrukturellen Merkmale der gegebenen Bausubstanz ein. Ausserdem überzeugen seine Nutzungszuordnung für die Altbauten und den Neubau. Der Neubau orientiert sich am städtebaulichen Massstab des umgebenden Quartiers und spricht eine zeitgemässe architektonische Sprache.



Situation UG



Das Areal des Englischen Seminars mit dem Neubau